

Sonnenschein

Text: Judson W. Van DeVenter (1855-1939)

Musik: Winfield S. Weedon (1847-1908)

1. Ich wan - der - te in dunk - ler Nacht, bis Je - sus zu mir kam, und
2. Ob dunk - le Wol - ken mich um - ziehn und Stür - me tre - ten ein, die
3. In die - sem Lich - te wall ich fort, mein Hei - land steht mir bei, ich
4. So geh ich durch die wei - te Welt und streu - e Sa - men aus, dank
5. Einst öff - net sich des Him - mels Tor, ich zie - he jauch - zend ein und

3

durch der Lie - be Son - nen - schein die Fins - ter - nis weg - nahm.
Fins - ter - nis er - schreckt mich nicht, in mir ist Son - nen - schein.
schrei - te kühn hin - an die Bahn und fühl mich froh und frei.
sei - ner Lie - be Son - nen - schein kommt reich - lich Frucht her - aus.
werd im An - schau mei - nes Herrn voll - kom - men se - lig sein.

5 *Refrain*

1.-5. Son - nen - schein die See - le mir durch - dringt, ob der Freu - de,

8

die mir Je - sus bringt; denn seit Er die Sün - de mir ver - ge - ben

10

hat, (ja hat) ist mein Weg er - hellt vom Son - nen - schein der Gnad.